

Auswirkungen des Covid-19-Notstands auf die Unternehmen

Zwischen 8. und 29. Mai hat das Nationalinstitut für Statistik ISTAT zusammen mit dem Landesinstitut für Statistik ASTAT die Erhebung „Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand“ durchgeführt. Ziel der Erhebung war es, direkt bei den Unternehmen zu ermitteln, wie sie die Auswirkungen des Gesundheitsnotstands und der Wirtschaftskrise auf ihre Tätigkeit einschätzen. In dieser Mitteilung werden die ersten Ergebnisse vorgestellt, die den Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaftstreibenden und politischen Entscheidungsträgern zeitnah zeigen, wie die Südtiroler Unternehmen diese schwierige Zeit erleben, vor allem hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie der Folgen auf die Beschäftigungslage. Der Bezugszeitraum der bei den Unternehmen erhobenen Daten sind die Phase 1 (zwischen 9. März und 3. Mai) sowie die Phase 2 (ab 4. Mai) des Gesundheitsnotstands aufgrund von Covid-19.

Auswirkungen des Covid-19-Notstands bis 4. Mai

In Südtirol konnten 35,9% der befragten Unternehmen während des gesamten Zeitraums des Covid-19-Notstands weiterarbeiten. Dieser Anteil ist höher als der gesamtstaatliche Wert (32,5%) und als jener für die nordöstlichen Regionen Italiens (31,4%). Die Unternehmen im Trentino waren stärker von den Schlie-

Effetti dell'emergenza Covid-19 sulle imprese

Tra l'8 e il 29 maggio 2020 l'Istituto nazionale di statistica Istat in collaborazione con l'Istituto provinciale di statistica Astat ha condotto la rilevazione "Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19" con l'obiettivo di raccogliere valutazioni direttamente dalle imprese in merito agli effetti dell'emergenza sanitaria e della crisi economica sulla loro attività. In questo comunicato vengono presentati i primi risultati, che forniscono tempestivamente ai cittadini, operatori economici e decisori pubblici indicazioni su come le imprese altoatesine stanno vivendo questa difficile fase della storia del Paese, con particolare riferimento all'impatto economico, finanziario e sull'occupazione. Il periodo di riferimento dei dati acquisiti dalle imprese è relativo alla Fase 1 (compresa tra il 9 marzo e il 3 maggio) e alla Fase 2 (avviata il 4 maggio) dell'emergenza sanitaria Covid-19.

Impatto del Covid fino al 4 maggio

Nella provincia di Bolzano il 35,9% delle imprese interpellate non ha mai sospeso l'attività durante il periodo dell'emergenza da Covid-19, una percentuale superiore sia rispetto alla media italiana (32,5%) che a quella del Nord-Est (31,4%). Le imprese del Trentino sono state colpite in maniera molto più marcata, in

Bungen betroffen: Nur 22,2% konnten im gesamten betrachteten Zeitraum ohne Unterbrechung weiterarbeiten. Nur 5,4% der Südtiroler Unternehmen haben ihre Tätigkeit aus eigener Entscheidung ausgesetzt, italienweit waren es 14,4%. Die Hälfte dieser Unternehmen hat ihre Tätigkeit vor dem 4. Mai wieder aufgenommen. Für 58,7% der Südtiroler Unternehmen wurde die Tätigkeit mittels Dekrets ausgesetzt. Dieser Anteil ist höher als der gesamtstaatliche Wert von 53,1%, aber niedriger als der Trentiner Anteil (62,8%).

quanto solo il 22,2% ha continuato l'attività per tutto il periodo considerato. Solo il 5,4% delle imprese altoatesine ha sospeso l'attività per propria decisione, dato molto inferiore rispetto a quello italiano (14,4%). La metà di esse ha ripreso l'attività prima del 4 maggio. Le imprese la cui attività è stata sospesa per decreto sono il 58,7%, dato superiore a quello nazionale del 53,1%, ma inferiore rispetto a quello trentino (62,8%).

Tab. 1

Auswirkungen des Covid-19-Notstands auf die Tätigkeit der Unternehmen bis 4. Mai nach Provinz und Gebiet - 2020

Conseguenze dell'emergenza da Covid-19 sull'attività delle imprese fino al 4 maggio, per provincia e ripartizione geografica - 2020

	Südtirol Provincia di Bolzano	Prov. Trient Trentino	Nordosten Nord-Est	Italien Italia	
Immer tätig	35,9	22,2	31,4	32,5	Sempre attiva
Tätigkeit vor dem 4. Mai wieder aufgenommen	19,7	26,2	29,6	22,5	Attività ripresa prima del 4 maggio
- laut Dekret eingestellt, aber aufgrund weiterer gesetzlicher Maßnahmen wieder aufgenommen	12,8	14,0	11,9	8,8	- sospesa per decreto, ma ripresa a seguito di ulteriori provvedimenti normativi
- laut Dekret eingestellt, aber aufgrund eines Antrags auf Ausnahmeregelung wieder aufgenommen	4,2	3,9	8,5	5,9	- sospesa per decreto, ma ripresa a seguito di una richiesta di deroga
- auf Entscheidung des Unternehmens eingestellt und wieder aufgenommen	2,7	8,2	9,1	7,7	- sospesa e ripresa per decisione dell'impresa
Bis 4. Mai eingestellte Tätigkeit (Prozentwerte nach Grund der Einstellung)	44,4	51,7	39,0	45,0	Attività sospesa fino al 4 maggio (percentuali per motivo della sospensione)
- laut Dekret	41,7	44,9	33,7	38,3	- per decreto
- Entscheidung des Unternehmens	2,7	6,8	5,4	6,7	- per decisione dell'impresa
Bis 4. Mai eingestellte Tätigkeit (Prozentwerte nach Zeitpunkt der Wiederaufnahme)	44,4	51,7	39,0	45,0	Attività sospesa fino al 4 maggio (percentuali per tempi di ripresa)
- Tätigkeit nach dem 4. Mai wieder aufgenommen	10,1	11,4	16,1	18,8	- attività ripresa dopo il 4 maggio
- geplante Wiederaufnahme vor Jahresende 2020	33,2	40,0	22,0	25,0	- riprenderà entro la fine del 2020
- keine Wiederaufnahme der Tätigkeit	1,1	0,3	0,8	1,2	- non riprenderà l'attività

Quelle: Istat, Aktuelle Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand
 Fonte: Istat, Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza Sanitaria Covid-19

Die Umsatzzschwankungen, die von den Südtiroler Unternehmen angegeben wurden, entsprechen weitgehend den Werten der Vergleichsgebiete. Die größte Ausnahme ist der Anteil der Unternehmen, die einen fast gleich hohen Umsatz verzeichnen (16,5%). In Südtirol sind dies fast doppelt so viele Unternehmen wie durchschnittlich in Italien (8,9%) und fast dreimal so viele wie im Trentino (6,5%). 39,7% der Südtiroler Unternehmen melden einen Umsatzrückgang von mehr als 50% (41,4% auf gesamtstaatlicher Ebene) und 20,0% verzeichnen Einbußen zwischen 10% und 50% (27,1% auf gesamtstaatlicher Ebene). 1,9% (3,0% italienweit) verbuchen einen Umsatzrückgang um weniger als 10%. Einige Unternehmen konnten im Untersuchungszeitraum ihren Umsatz steigern: 2,4% (gesamtstaatlicher Durchschnitt 1,4%) geben an, dass ihr Umsatz um weniger als 10% gestiegen ist und 3,0% (gesamtstaatlicher Durchschnitt 3,6%), dass er um mehr als 10% gestiegen ist.

Le variazioni di fatturato dichiarate dalle imprese della provincia di Bolzano sono generalmente in linea con quelle registrate dalle altre realtà territoriali messe a confronto. L'eccezione più significativa è la percentuale di imprese che registrano un fatturato pressoché stabile (16,5%) quasi doppia rispetto alla media italiana (8,9%) e quasi tripla rispetto al vicino Trentino (6,5%). Per il 39,7% delle imprese il fatturato si è ridotto di oltre il 50% (41,4% a livello nazionale), il 20,0% rileva una diminuzione tra il 10% ed il 50% (27,1% a livello italiano), l'1,9% ha visto una riduzione inferiore al 10% (3,0% a livello nazionale). Vi sono anche imprese che hanno visto incrementare il proprio fatturato nel periodo considerato: il 2,4% ha constatato un aumento inferiore al 10% (dato italiano: 1,4%), mentre il 3,0% ha registrato un aumento superiore al 10% (3,6% a livello nazionale).

Vorsichts- und Kontrollmaßnahmen

10,1% der Südtiroler Unternehmen geben an, dass sie ihre Tätigkeit ab dem 4. Mai wieder aufgenommen haben. Im Trentino trifft dies auf einen ähnlich hohen Anteil zu (11,4%), während der gesamtstaatliche Durchschnitt deutlich höher liegt (18,8%). Ein Drittel aller Unternehmen (33,2%) hat vor, vor Jahresende wieder die Tätigkeit aufzunehmen. 1,1% der Südtiroler Betriebe werden nicht mehr aufsperrern. Dieser Wert entspricht dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 1,2%, während im Trentino nur 0,3% angeben, dass sie ihre Tätigkeit nicht wieder aufnehmen werden.

97,1% der Südtiroler Unternehmen geben an, dass sie zur Vorbeugung und Bekämpfung der Verbreitung des Virus die Arbeitsumgebung desinfiziert haben und/oder persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung stellten. In den anderen untersuchten Gebieten ist dieser Wert ähnlich hoch. Deutlich niedriger als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (69,6%) sind die Anteile der Unternehmen in Südtirol, welche die Organisation und die Abläufe angepasst haben (61,0%), Information und/oder Triage bieten (57,9% in Südtirol, 69,8% italienweit) sowie Protokolle mit Arbeitnehmervertretern abgeschlossen und/oder Schulungen angeboten haben (54,8% zu 65,9%). 38,3% der Südtiroler Unternehmen geben an, alle Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Italienweit sind es 49,1% und im Trentino 59,5%. Diese Ergebnisse könnten darauf hinweisen, dass die Unternehmen in Südtirol strukturell besser darauf vorbereitet sind, die Auswirkungen des Virus auf das Produktionssystem abzufangen. 2,1% der Unternehmen sind der Meinung, dass sie keine der genannten Maßnahmen umsetzen müssen. Der gesamtstaatliche Durchschnitt liegt bei 2,9%.

In Südtirol sind etwa doppelt so viele Unternehmen wie im Trentino der Ansicht, dass sie die Arbeitsplätze nicht so anpassen können, dass die geforderten Abstände eingehalten werden (17,6% zu 9,7%). Italienweit sehen dies 14,4% der Unternehmen so. Leicht über dem gesamtstaatlichen Durchschnittswert (56,3%) liegt der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Arbeitsplätze bereits für die Wiederaufnahme der Tätigkeit angepasst haben.

Personalmanagement

Hinsichtlich der Organisation des Personals haben 19,9% der Südtiroler Unternehmen das Smart Working eingeführt bzw. auf eine größere Anzahl an Beschäftigten ausgedehnt. Der Wert liegt knapp unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt (21,3%). Ebenfalls unter dem gesamtstaatlichen Wert liegt der Anteil der Südtiroler Unternehmen, welche die Arbeitsstunden bzw. Schichten verkürzen mussten (23,4% zu

Misure di precauzione e di controllo

La percentuale di imprese che dichiarano di aver ripreso le attività a partire dal 4 maggio (10,1%) è molto simile a quella registrata in Trentino (11,4%), ma di molto inferiore rispetto a quella media nazionale (18,8%). Un terzo del totale delle imprese (33,2%) intende riprendere l'attività entro la fine del 2020. Le imprese che non prevedono di riaprire i battenti sono l'1,1%, in linea con il dato nazionale (1,2%), mentre in provincia di Trento solo lo 0,3% dichiara che non riaprirà.

Il 97,1% delle imprese altoatesine indica tra le procedure adottate per precauzione e contrasto alla diffusione del virus la sanificazione degli ambienti e/o l'utilizzo dei Dispositivi di Protezione Individuale (DPI). Tale dato è in linea con quello delle altre realtà considerate. Molto inferiori le percentuali relative all'adattamento dell'organizzazione e dei processi (61,0% contro una media nazionale del 69,6%), alle informazioni e/o triage (57,9% con il 69,8% italiano), ai protocolli sindacali e/o formazione (54,8% contro il 65,9%). Le imprese che dichiarano di mettere in atto tutte le misure sono il 38,3% contro il 49,1% a livello nazionale, dato che sale fino al 59,5% per il Trentino. Tali risultanze potrebbero indicare che le imprese della provincia di Bolzano siano strutturalmente più pronte a contrastare l'impatto del virus sul proprio sistema produttivo. Le imprese che non ritengono di dover adottare nessuna delle misure sopra indicate sono il 2,1%, percentuale inferiore rispetto alla media nazionale del 2,9%.

Le imprese della provincia di Bolzano che non ritengono possibile adeguare gli spazi di lavoro per garantire il distanziamento (17,6%) sono in misura quasi doppia (9,7%) rispetto a quelle trentine e comunque di più rispetto alla media italiana (14,4%). Leggermente superiore rispetto alla media nazionale pari al 56,3% è altresì la percentuale di imprese (58,6%) i cui spazi invece risultano già adeguati alla ripresa dell'attività.

Gestione del personale

Per quanto attiene alla gestione del personale adottata dalle imprese altoatesine, il 19,9% ha introdotto o esteso lo smart working ad un numero maggiore di addetti. Il dato è leggermente più basso rispetto alla media nazionale del 21,3%. La riduzione delle ore di lavoro o dei turni ha interessato un numero di imprese più basso rispetto a quello italiano (23,4% contro 31,0%). Il 4,4% delle imprese ha invece aumentato le

31,0%). 4,4% der Unternehmen in Südtirol haben hingegen die Arbeitsstunden erhöht. Dieser Anteil ist viermal so hoch wie der italienische Durchschnitt von 1,2%. Auf die Lohnausgleichskasse mussten weniger Südtiroler Unternehmen (53,3%) zurückgreifen als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (63,1%). Etwa ein Drittel der hiesigen Betriebe hat die Beschäftigten in Pflichturlaub geschickt (30,9% zu 32,3% italienweit und 49,3% in Trentino). Über den gesamtstaatlichen Werten liegen hingegen die Anteile der Südtiroler Unternehmen, welche die Verträge von befristet beschäftigtem Personal und von externen Mitarbeitern nicht verlängert haben (10,1% zu 6,6% in Italien), welche Personen entlassen haben (2,6% zu 0,7%) und welche geplante Einstellungen von Personal aufgeschoben haben (26,2% zu 12,2%). 4,4% der Unternehmen in Südtirol haben auf die Arbeitskräfteüberlassung verzichtet, während es italienweit 2,8% waren. Nur 0,7% der Betriebe haben Neueinstellungen getätigt (gesamtstaatlicher Durchschnitt: 1,8%). Deutlich unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt auch der Anteil der Betriebe, die auf Weiterbildung des Personals gesetzt haben (5,3% zu 9,2% italienweit; Trentino 15,4%). 13,8% der Unternehmen Südtirols haben keinerlei Maßnahmen im Personalbereich gesetzt, italienweit waren es 10,1%.

ore di lavoro, dato quadruplo rispetto alla media complessiva italiana (1,2%). Il ricorso alla Cassa Integrazione Guadagni (53,3%) è stato inferiore al dato medio nazionale (63,1%), la misura delle ferie obbligatorie è stata adottata da circa un terzo delle imprese altoatesine (30,9% contro il 32,3% a livello nazionale e il 49,3% in Trentino). Le imprese altoatesine hanno invece fatto registrare valori più alti rispetto alla media nazionale sia in termini di mancati rinnovi di contratti del personale a tempo determinato e collaboratori esterni (10,1% rispetto al 6,6% italiano), sia per quello che concerne i licenziamenti (2,6% contro 0,7%), che soprattutto per il rinvio di assunzioni previste (26,2% contro 12,2%). La rinuncia a prendere lavori in somministrazione ha interessato il 4,4% delle imprese della provincia di Bolzano (2,8% a livello nazionale). Solo lo 0,7% delle imprese ha effettuato nuove assunzioni, valore inferiore alla media italiana (1,8%); molto più basso rispetto alla percentuale nazionale pure il ricorso alla formazione aggiuntiva del personale (5,3% contro 9,2%; Trentino 15,4%). Le imprese che non hanno adottato alcuna misura di gestione del personale rappresentano il 13,8%, valore più alto rispetto al 10,1% rilevato in tutta Italia.

Tab. 2

Maßnahmen zum Personalmanagement, die vom Unternehmen infolge des Covid-19-Notstands (a) angewandt wurden, nach Provinz und Gebiet - 2020
Prozentwerte

Misure di gestione del personale adottate dall'impresa a seguito dell'emergenza da Covid-19 (a), per provincia e ripartizione geografica - 2020
Valori percentuali

MAßNAHMEN ZUM PERSONALMANAGEMENT	Südtirol Prov. di Bolzano	Provinz Trient Trentino	Nordosten Nord-est	Italien Italia	MISURE DI GESTIONE DEL PERSONALE
Einführung von Telearbeit, Smart Working oder Personalerweiterung	19,9	21,1	22,9	21,3	Introduzione del lavoro a distanza o Smart Working o estensione del personale coinvolto
Verkürzung der Arbeitszeit oder der Schichten	23,4	24,6	31,8	31,0	Riduzione delle ore di lavoro o dei turni del personale
Längere Arbeitszeiten oder Schichten	4,4	3,9	1,3	1,2	Aumento delle ore di lavoro o dei turni del personale
Umgestaltung der Arbeitstage/ Erhöhung der Öffnungstage	8,7	10,8	10,4	9,9	Rimodulazione dei giorni di lavoro/aumento dei giorni di apertura
Inanspruchnahme der Lohnausgleichskasse	53,3	61,3	60,1	63,1	Utilizzo della Cassa Integrazione Guadagni
Zwangsurlaub oder andere vorübergehende Kostensenkungsmaßnahmen	30,9	49,3	43,3	32,3	Ferie obbligatorie o altre misure temporanee per la riduzione dei costi
Kürzung des befristeten Personals oder der externen Mitarbeiter (die Verträge wurden nicht verlängert)	10,1	10,9	7,5	6,6	Riduzione del personale a tempo determinato o dei collaboratori esterni (i contratti non sono stati prorogati)
Kürzung des unbefristeten Personals (Kündigungen)	2,6	0,3	0,7	0,7	Riduzione del personale a tempo indeterminato (licenziamenti)
Verschiebung geplanter Neueinstellungen	26,2	18,9	14,9	12,2	Rinvio delle assunzioni previste
Verzicht auf Arbeitskräfteüberlassung	4,4	3,2	3,7	2,8	Rinuncia a prendere lavoratori in somministrazione
Auszahlung eingefrorener Boni	0,6	0,1	0,7	0,8	Pagamento di bonus congelati
Rekrutierung neuer Mitarbeiter	0,7	2,7	1,7	1,8	Assunzione di nuovo personale
Zusätzliche Weiterbildung des Personals	5,3	15,4	9,4	9,2	Formazione aggiuntiva del personale
Keine Maßnahme	13,8	9,2	8,8	10,1	Nessuna misura

(a) Mehrfachantworten möglich
Possibili più risposte

Quelle: Istat, Aktuelle Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand
Fonte: Istat, Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza Sanitaria Covid-19

Mehr als vier von fünf Unternehmen (81,2%) üben Tätigkeiten aus, bei denen die Anwesenheit des Personals vor Ort im Betrieb notwendig ist. Dieser Wert ist etwas höher als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (78,1%), während hierzulande der Anteil der Unternehmen, in denen mehr als die Hälfte des Personals seine Tätigkeit auch aus der Ferne durchführen kann, niedriger ist als italienweit (5,9% zu 7,4%).

Der Anteil des Personals, das in Smart Working arbeitet, war 2020 in Südtirol sowohl vor Eintreten des Notstands (0,8% zu 1,2% im gesamtstaatlichen Durchschnitt), während der größten Einschränkungen (6,3% zu 8,8%) als auch im Mai und Juni (3,3% zu 5,3%) niedriger als bei den Unternehmen in Italien insgesamt.

Mittelfristige Auswirkungen des Covid-19-Notstands

Mittelfristig befürchtet mehr als ein Drittel der Unternehmen in Südtirol (37,3%), dass ernsthafte betriebliche und existenzielle Gefahren für den Betrieb bestehen. Dieser Wert ist ähnlich hoch wie der gesamtstaatliche Durchschnitt (38,0%). Ein Drittel der Südtiroler Unternehmen (33,2%) rechnet damit, dass es zu Liquiditätsproblemen bei den laufenden Ausgaben kommen wird. Sowohl im Trentino (51,9%) als auch auf gesamtstaatlicher Ebene (51,5%) befürchten dies mehr als die Hälfte der Unternehmen. Die Südtiroler Unternehmen sind im Durchschnitt in Hinblick auf den Rückgang der lokalen Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen etwas weniger besorgt als die Betriebe in Italien insgesamt (29,8% zu 32,1%). Deutlich stärkere Befürchtungen äußern die Südtiroler Unternehmen in Hinblick auf die gesamtstaatliche Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen (38,7% zu 30,3%) und vor allem auf die Nachfrage aus dem Ausland (26,9% zu 14,9%). Jedes fünfte Südtiroler Unternehmen (21,5%) rechnet mit einem Preisanstieg bei den Rohstoffen und Halbfertigwaren. Italienweit beträgt dieser Anteil 20,3%. 12,9% der Betriebe hierzulande befürchten, dass die Verschiebung oder Absage von Messen und Veranstaltungen zu einem Rückgang der Attraktivität der eigenen Waren und Dienstleistungen führen wird (11,9% gesamtstaatlich). Weniger Sorgen bereiten den Unternehmen die Reduzierung oder Unterbrechung der Rohstoff- und Halbfertigwarenlieferungen (5,4%), die Unmöglichkeit oder wirtschaftliche Untragbarkeit, die Tätigkeiten so anzupassen, dass die Mindestabstände eingehalten werden können (4,5%) sowie die mögliche Schließung anderer Firmensitze in Italien oder im Ausland (4,1%). 20,0% der Südtiroler Unternehmen denken, dass die Krise keine besonderen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben wird. Dieser Anteil ist doppelt so hoch wie bei den Trentiner Unternehmen (10,2%) und auch deutlich höher als im gesamtstaatlichen

Oltre 4 imprese su 5 (81,2%) svolgono attività per le quali è necessaria la presenza del personale nei locali dell'impresa. Tale percentuale è leggermente superiore rispetto a quella nazionale (78,1%), mentre a livello locale è più basso il numero di imprese in cui oltre la metà del personale svolge un lavoro che può essere effettuato a distanza (5,9% contro il 7,4%).

Nel 2020 la percentuale di personale delle imprese in smart working nella provincia di Bolzano si è attestato su livelli inferiori rispetto alle altre realtà messe a confronto sia nella fase precedente all'emergenza (0,8% contro una media italiana dell'1,2%), che nella sua fase più acuta (6,3% contro il dato nazionale pari all'8,8%), trend confermato anche nei mesi di maggio e giugno (3,3% contro il 5,3% complessivo).

Impatto del Covid a medio termine

Per quanto riguarda gli effetti a medio termine dell'emergenza da Covid-19, oltre un terzo delle imprese della provincia di Bolzano (37,3%) ritiene che ci saranno seri rischi operativi e di sostenibilità dell'attività, un dato in linea con quello nazionale (38,0%). Un terzo delle imprese altoatesine (33,2%) prevede che mancherà la liquidità per far fronte alle spese correnti; tale preoccupazione sia in Trentino (51,9%) che in Italia (51,5%) si estende ad oltre la metà delle imprese. Le imprese altoatesine sono mediamente meno preoccupate rispetto a quelle nazionali riguardo alla riduzione della domanda locale di prodotti o servizi (29,8% contro il 32,1%), mentre molto maggiore rispetto alla media è il timore che si riducano la domanda nazionale di prodotti e servizi (38,7% contro il 30,3% a livello italiano) che soprattutto la domanda dall'estero (26,9% contro il 14,9% a livello nazionale). Un quinto delle imprese della provincia di Bolzano (21,5%) ritiene che aumenteranno i prezzi di materie prime e semilavorati, dato in linea con quello nazionale (20,3%). Il 12,9% teme che il rinvio o la cancellazione di fiere ed eventi ridurrà l'attrattiva dei propri beni e servizi (a livello nazionale l'11,9%). Minori sono le preoccupazioni riguardanti la riduzione o l'interruzione della fornitura di materie prime o semilavorati (5,3%), l'impossibilità o l'insostenibilità delle attività per garantire le distanze minime (4,5%), la possibilità di dover chiudere altre sedi aziendali in Italia o all'estero (4,1%). Il 20,0% delle imprese prevede che la crisi non avrà particolari effetti sull'attività; tale valore è doppio rispetto al Trentino (10,2%) e molto maggiore rispetto al dato nazionale (12,6%), mentre nessuna delle imprese interpellate a livello locale ritiene che il proprio livello di attività aumenterà.

Durchschnitt (12,6%). Keines der Südtiroler Unternehmen rechnet jedoch damit, seine Unternehmenstätigkeit auszuweiten.

Tab. 3

Erwartete Auswirkungen des Covid-19-Notstands auf das eigene Unternehmen bis Jahresende 2020(a) nach Provinz und Gebiet - 2020
Prozentwerte

Effetti dell'emergenza da Covid-19 previsti sulla propria impresa fino alla fine del 2020(a), per provincia e ripartizione geografica - 2020
Valori percentuali

ERWARTETE AUSWIRKUNGEN DES COVID-19-NOTSTANDS AUF DAS EIGENE UNTERNEHMEN	Südtirol Prov. di Bolzano	Provinz Trient Trentino	Nordosten Nord-est	Italien Italia	EFFETTI DELL'EMERGENZA DA COVID-19 PREVISTI SULLA PROPRIA IMPRESA
Es bestehen ernsthafte betriebliche und existenzielle Risiken für das Unternehmen	37,3	36,9	34,5	38,0	Ci sono seri rischi operativi e di sostenibilità dell'attività
Es wird nicht möglich bzw. wird wirtschaftlich nicht tragbar sein, die Tätigkeiten so anzupassen, dass die Mindestabstände gewährleistet werden können (sowohl für Beschäftigte als auch für Kunden)	4,5	4,3	3,9	5,2	Non sarà possibile, o economicamente sostenibile, adeguare l'organizzazione dell'attività per garantire le distanze minime (sia lavoratori, sia clienti)
Die Attraktivität der Waren oder Dienstleistungen wird abnehmen, wenn die Teilnahme an Messen oder Werbeveranstaltungen nicht möglich ist oder wenn diese abgesagt oder verschoben werden	12,9	10,0	12,8	11,9	Si ridurrà l'attrattiva dei prodotti o servizi per l'impossibilità di partecipare, o per la cancellazione o il rinvio, di fiere o eventi promozionali
Die lokale Nachfrage nach Waren oder Dienstleistungen wird sinken (auch aufgrund der Angst der Kunden, die Räumlichkeiten des Unternehmenssitzes oder der Dienstleistungsstätten zu betreten)	29,8	26,5	31,0	32,1	Si ridurrà la domanda locale dei prodotti o servizi (anche a causa del timore dei clienti di accedere agli spazi fisici in cui ha sede l'impresa o sono erogati i suoi servizi)
Die gesamtstaatliche Nachfrage nach Waren oder Dienstleistungen wird sinken (einschließlich der touristischen Nachfrage)	38,7	40,7	33,8	30,3	Si ridurrà la domanda nazionale dei prodotti o servizi (inclusa la domanda turistica)
Die Nachfrage nach Waren oder Dienstleistungen aus dem Ausland wird sinken (einschließlich der touristischen Nachfrage)	26,9	25,9	18,9	14,9	Si ridurrà la domanda dall'estero dei prodotti o servizi (inclusa la domanda turistica)
Die Lieferung von Rohstoffen, Halbfertigwaren oder Zwischenprodukten wird eingeschränkt oder eingestellt	5,3	2,1	4,2	3,8	Si ridurrà o interromperà la fornitura di materie prime, di semilavorati o di input intermedi
Die Preise für Rohstoffe, Halbfertigwaren oder Zwischenprodukte werden steigen	21,5	22,8	20,1	20,3	Aumenteranno i prezzi delle materie prime, dei semilavorati o degli input intermedi
Es wird an Liquidität fehlen, um die Ausgaben (laufende Ausgaben, Schulden usw.) zu decken	33,2	51,9	49,0	51,5	Mancherà la liquidità per far fronte alle spese (correnti, debiti, ecc.)
Es könnten andere Firmensitze in Italien oder im Ausland geschlossen werden	4,1	0,7	1,3	1,6	Potrebbero essere chiuse altre sedi dell'impresa in Italia o all'estero
Ich erwarte keine besonderen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die normal fortgesetzt wird	20,0	10,2	13,0	12,6	Non prevedo effetti particolari sull'attività dell'impresa che proseguirà normalmente
Das Unternehmen wird seine Tätigkeit ausbauen	0,0	1,1	0,5	0,7	Aumenterà il livello di attività dell'impresa
Andere Auswirkung	3,4	6,0	5,0	3,7	Altro effetto

(a) Mehrfachantworten möglich
Possibili più risposte

Quelle: Istat, Aktuelle Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand
Fonte: Istat, Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza Sanitaria Covid-19

Die Krise infolge des Covid-19-Notstands stellt die Unternehmen vor die Entscheidung, neue mittelfristige Strategien zu entwickeln, um die Auswirkungen einzuschränken.

Die Neuorganisation der Abläufe und der Arbeitsumgebung wird nur von 12,3% der Südtiroler Unternehmen in Betracht gezogen: Italienweit sind es hingegen 23,2% und im Trentino sogar 35,7%. 9,5% der Betriebe Südtirols und 13,6% der Betriebe italienweit denken an eine Änderung oder Ausweitung der Vertriebs-

La crisi causata dall'emergenza Covid-19 pone le imprese di fronte alla scelta di valutare nuove strategie di medio-lungo termine per contrastarne gli effetti.

La riorganizzazione dei processi e degli spazi di lavoro è una opzione considerata solo dal 12,3% delle imprese della provincia di Bolzano: tale possibilità viene valutata invece dal 23,2% delle imprese nazionali e addirittura dal 35,7% di quelle trentine. La modifica o l'ampliamento dei canali di vendita, dei metodi di forni-

kanäle, der Methoden der Lieferung bzw. Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen. Eine Beschleunigung des digitalen Wandels erwarten sich 7,4% der Unternehmen in Südtirol und 9,4% jener in Italien. Weniger Anklang finden alternative Vorgehensweisen wie die Anwendung neuer Geschäftsmodelle (5,2%), die Erhöhung der Investitionen zur Erweiterung oder Umstellung der Produktionsaktivitäten (4,8%), die Herstellung neuer Waren bzw. Erbringung neuer Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Gesundheitsnotstand (4,1%) oder nicht in Zusammenhang mit dem Notstand (4,6%), die Änderung der Auftragsmenge von Inputgütern (3,9%), die Änderung der Eigentümerverhältnisse (3,6%), die Schaffung oder Vertiefung von Partnerschaften mit anderen Unternehmen (2,7%), die Änderung der Exportzielländer (1,3%) oder die grundlegende Änderung der bisherigen Tätigkeit.

Viele Unternehmen ziehen auch konservativere Strategien in Betracht wie die Verschiebung oder Aufhebung von Investitionsplänen einschließlich jener in F&E (19,1% der Unternehmen in Südtirol, 12,5% jener in Italien, 25,6% jener im Trentino). Jedes sechste Unternehmen in Südtirol (16,7%) denkt über eine erhebliche Reduzierung der Beschäftigtenzahl nach. Italienweit tun dies 11,8%.

Fast jedes zweite Unternehmen (46,3%) hat keine neuen Strategien angewandt bzw. plant dies auch nicht. Das sind anteilmäßig etwa doppelt so viele Unternehmen wie im Trentino (25,3%) und auch deutlich mehr als auf gesamtstaatlicher Ebene (36,5%).

Die Mehrheit der Unternehmen hat infolge des Covid-19-Notstands einen größeren Liquiditätsbedarf. Um die liquiden Mittel zu erhöhen, nehmen die meisten Betriebe einen neuen Bankkredit auf (24,8% in Südtirol, 42,6% italienweit), greifen auf die liquiden Aktiva in der Bilanz (20,6% zu 22,1%), die verfügbaren Margen bei Kreditlinien (16,7% zu 24,1%) sowie den Aufschub der Schuldentilgung zurück (17,1% zu 29,1% im Trentino und 15,5% italienweit). Weiters kommt es auch zu Änderungen der Zahlungsmodalitäten und -bedingungen für die Lieferanten (15,7% in Südtirol, 25,3% in Italien insgesamt). Erheblich niedriger sind die Anteile der Unternehmen, welche die Mietverträge neu verhandeln (5,8%), die Zahlungsmodalitäten und -bedingungen für die Kunden ändern (5,5%), nicht liquide Aktiva aus der Bilanz freisetzen (5,1%), auf alternative Finanzmittel zu Bankschulden zurückgreifen (4,2%) oder Kapitalerhöhungen durch den Eigentümer vornehmen wollen (2,7%).

In Südtirol haben 24,6% der Unternehmen einen Antrag auf den Erhalt der Unterstützungsmaßnahmen laut den Gesetzesdekreten 18/2020 und 23/2020 gestellt. Dieser Anteil ist etwa halb so hoch wie der italienische Durchschnittswert (42,8%). Die Nachbarprovinz Trient verzeichnet hingegen einen höheren Wert (47,9%) als den italienischen Durchschnitt.

tura/consegna di prodotti e servizi è valutata dal 9,5% delle imprese altoatesine e dal 13,6% delle imprese italiane, l'accelerazione della transizione è considerata dal 7,4% delle imprese (9,4% la media italiana). Meno gettonate alternative come l'adozione di nuovi modelli di business (5,2%), l'aumento degli investimenti finalizzati ad un'estensione o riconversione dell'attività produttiva (4,8%), la produzione di nuovi beni e servizi connessi (4,1%) o non connessi (4,6%) all'emergenza sanitaria, la modifica della quantità di ordini di fattori produttivi (3,9%), la modifica della struttura proprietaria (3,6%), la creazione o l'intensificazione di partnership con altre imprese (2,7%), la modifica dei paesi di destinazione dell'export (1,3%) o il cambio radicale di attività svolte rispetto a quelle svolte in precedenza.

Molte imprese valutano anche strategie più conservative: il differimento o annullamento dei piani di investimento, compresi quelli in ricerca e sviluppo viene considerato dal 19,1% delle imprese, dato maggiore rispetto al 12,5% nazionale, ma comunque inferiore a quello del Trentino dove si arriva al 25,6%. Un sesto delle imprese altoatesine (16,7%) valuta una riduzione sostanziale del personale, ipotesi vagliata invece dall'11,8% delle imprese a livello nazionale.

Quasi la metà delle imprese (46,3%) non ha adottato né intende valutare nuove strategie, una percentuale quasi doppia rispetto a quella delle imprese trentine (25,3%) e comunque molto più alta rispetto alla media nazionale del 36,5%.

L'emergenza Covid ha causato bisogno di liquidità per la maggioranza delle imprese. Per far fronte ad esse il canale più utilizzato è quello di accensione di nuovo debito bancario (24,8%, a fronte di un dato nazionale del 42,6%), il ricorso alle attività liquide presenti in bilancio (20,6%, percentuale simile a quella nazionale del 22,1%), il ricorso ai margini disponibili sulle linee di credito (16,7% locale, minore rispetto al 24,1% nazionale), il differimento nel rimborso dei debiti (17,1% contro il 29,1% del vicino Trentino e il 15,5% a livello italiano), la modifica delle condizioni e dei termini di pagamenti con i fornitori (15,7%, che a livello nazionale raggiunge il 25,3%). Molto minore il numero di imprese che valutano la rinegoziazione dei contratti di locazione (5,8%), la modifica delle condizioni e dei termini contrattuali con i clienti (5,5%), lo smobilizzo di attività non liquide presenti a bilancio (5,1%), il ricorso a strumenti di finanziamento alternativi al debito bancario (4,2%) oppure aumenti di capitale da parte della proprietà (2,7%).

La percentuale di imprese della provincia di Bolzano che hanno fatto richiesta di accesso alle misure di sostegno della liquidità contenute nel DL 18/2020 e nel DL 23/2020 è di poco più della metà rispetto al dato nazionale (24,6% a fronte di un 42,8% a livello complessivo). Nel vicino Trentino invece tale dato (47,9%) è superiore rispetto alla media italiana.

Unternehmen, die einen Antrag auf Unterstützungsmaßnahmen der Liquidität und des Kredits gemäß den Gesetzesdekreten 18/2020 und 23/2020 (Moratorien und öffentliche Garantien) gestellt haben, nach Provinz und Gebiet - 2020

Prozentwerte

Imprese che hanno fatto richiesta di accesso alle misure di sostegno della liquidità e del credito contenute nel DL 18/2020 e nel DL 23/2020 (moratorie e garanzie pubbliche), per provincia e ripartizione geografica - 2020

Valori percentuali

UNTERSTÜTZUNGSMAßNAHMEN DER LIQUIDITÄT	Südtirol Prov. di Bolzano	Provinz Trient Trentino	Nordosten Nord-est	Italien Italia	MISURE DI SOSTEGNO DELLA LIQUIDITÀ
Ja	24,6	47,9	39,5	42,8	Si
Nein	75,4	52,1	60,5	57,2	No

Quelle: Istat, Aktuelle Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand
 Fonte: Istat, Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza Sanitaria Covid-19

Die Analyse der Schwierigkeiten, auf welche die Unternehmen gestoßen sind, die einen Antrag auf die obgenannten Maßnahmen zur Erhaltung der Liquidität und der Kredite gestellt haben, zeigt auf, dass die Südtiroler Betriebe deutlich weniger Probleme damit hatten als die Betriebe in den anderen untersuchten Vergleichsgebieten, insbesondere bei den Beziehungen zu den Kreditinstituten. Sowohl in der Bearbeitungsphase der Banken (6,6%) als auch bei den Antwortzeiten der Banken (5,8%) sind die Anteile der Südtiroler Unternehmen mit Schwierigkeiten um einiges niedriger als auf gesamtstaatlicher Ebene (15,5% und 23,6%) und erheblich niedriger als im Trentino (20,7% und 22,1%). 10,7% der Südtiroler Betriebe bereitete jedoch die Erstellung der Dokumentation Schwierigkeiten (5,0% im Trentino und 9,0% italienweit) und 4,4% hatte andere, nicht näher genannte Probleme (2,4% auf gesamtstaatlicher Ebene). Keinerlei Schwierigkeiten hatten 17,5% der Unternehmen in Südtirol, etwas mehr waren es italienweit (19,0%).

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen haben zum Zeitpunkt der Erhebung noch keine Antwort auf ihren Antrag auf finanzielle Unterstützung erhalten (57,1% der Südtiroler Betriebe, 57,4% auf gesamtstaatlicher Ebene). 37,9% der Anträge wurden gänzlich angenommen (italienweit waren es 35,1%), 2,8% teilweise (italienweit 6,2%). Im Trentino zeigt sich ein anderes Bild: Der Anteil der teilweise angenommenen Anträge ist deutlich höher (15,8%), während der Anteil der gänzlich angenommenen Anträge sehr gering ist (22,4%). Die Anteile der nicht angenommenen Anträge liegen zwischen 0,2% im Trentino, 1,4% auf gesamtstaatlicher Ebene und 2,2% in Südtirol.

Analizzando le difficoltà riscontrate dalle imprese che hanno fatto richiesta di accesso alle misure di sostegno della liquidità e del credito sopra menzionate, si evidenzia come le aziende locali abbiano trovato molti meno ostacoli rispetto a quelle delle altre realtà messe a confronto in particolare nei rapporti con gli istituti di credito. Infatti, sia la percentuale di imprese che hanno avuto difficoltà nella fase istruttoria presso le banche (6,6%), che quelle legate ai loro tempi di risposta (5,8%) sono molto inferiori tanto al dato nazionale (rispettivamente 15,5% e 23,6%) che in misura ancora più evidente a quello del Trentino (20,7% e 22,1%). Il 10,7% delle imprese della provincia di Bolzano lamenta difficoltà nella produzione della documentazione necessaria (contro un 5,0% in Trentino e un 9,0% in Italia), il 4,4% ha difficoltà di altra natura non meglio specificata (contro il 2,4% nazionale). In generale le imprese che riferiscono di non avere avuto alcuna difficoltà sono leggermente meno rispetto alla media del Paese (17,5% a fronte del 19,0%).

L'esito delle richieste di accesso alle misure di sostegno al momento della risposta alla rilevazione era ancora ignoto per oltre la metà delle imprese interpellate: il dato provinciale (57,1%) è in linea con quello nazionale (57,4%). La percentuale di richieste accolte in maniera integrale è del 37,9%, di poco superiore al dato nazionale del 35,1%; quelle accolte parzialmente sono solo il 2,8% contro il 6,2% italiano. La situazione in Trentino è assai differente, con una percentuale di domande accolte in modo parziale molto più alta (15,8%), a fronte di un livello molto basso (22,4%) di richieste accolte in maniera completa. La percentuale di domande respinte è molto bassa tanto a livello locale (2,2%), che nazionale (1,4%). In Trentino tale dato è pari solo allo 0,2%.

Erkenntnisziele und Bezugsrahmen

Aus den Daten, die bei der Erhebung „Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand“ erhoben wurden, lassen sich einige Verhaltensmuster der Unternehmen Italiens angesichts des aktuellen Gesundheits- und Wirtschaftsnotstands ableiten. Das wichtigste Merkmal dieser Erhebung war die Schnelligkeit in allen Phasen der statistischen Arbeit von der Ausarbeitung des Fragebogens über die Datenerhebung bis zur Datenauswertung, Kontrolle, Analyse der Ergebnisse und Veröffentlichung derselben.

Grundgesamtheit, Erhebungs- und Analyseeinheit

In Südtirol wurden 937 Unternehmen befragt.

Die Zielgruppe entspricht jener der Dauerzählung der Unternehmen, die kürzlich veröffentlicht wurde. Folgende Merkmale definieren die Unternehmen, die in diese Erhebung fallen:

- Wirtschaftstätigkeit: es wurden die Unternehmen berücksichtigt, die im Produzierenden Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor gemäß Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten Ateco 2007 tätig sind: Abschnitte B bis N und P bis R, Abteilungen S95 bis S96;
- Unternehmensgröße: eingeschlossen sind die Betriebe mit mindestens 2,5 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt; die Untergruppe der Unternehmen mit 99,5 oder mehr Beschäftigten wurde in Form einer Vollerhebung befragt, die anderen Unternehmen in Form einer Stichprobenerhebung.

In die Grundgesamtheit fallen die Unternehmen mit den folgenden Kodizes der Klassifikation der Rechtsformen: 1120 1130 1140 1210 1220 1230 1240 1250 1310 1320 1330 1340 1350 1410 1420 1440 1510 1520 1530 1540 1610 1620 1630 1900. Ausgenommen sind hingegen die folgenden Kategorien: landwirtschaftlicher Einzelunternehmer, Sozialgenossenschaft, gemeinnützige Organisation, soziales Unternehmen, Vereine oder Stiftungen, die als soziale Unternehmen anerkannt sind, Amateursportverein, Amateursportverband.

Die Datenbank, die für die Erstellung der Liste der Einheiten der Zielgruppe verwendet wurde, ist das Statistische Archiv der aktiven Unternehmen ASIA.

Die Erhebungs- und Analyseeinheit ist das Unternehmen (Rechtseinheit).

Die Liste der Einheiten, aus denen die Stichprobenunternehmen gezogen wurden, umfasst die Unternehmen, die bei der Dauerzählung der Unternehmen befragt werden. Dies hat den Vorteil, dass aktuelle Informationen sowohl in Hinblick auf strukturelle Unternehmensdaten als auch auf qualitative Angaben, die andernfalls nicht in anderen Quellen verfügbar sind, besonders für die kleinen und mittleren Betriebe bereitstehen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, ein Panel an Unternehmen zu erstellen, bei welchen diese Erhebung zu späteren Zeitpunkten erneut durchgeführt werden kann. Dabei können teilweise andere Fragen gestellt werden, um die Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Verhaltensweisen und Reaktionen der Unternehmen auf die aktuelle Krise zu untersuchen.

Obiettivi conoscitivi e quadro di riferimento

Le informazioni raccolte attraverso la rilevazione "Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19" consentono di individuare alcuni profili di comportamento delle imprese italiane in risposta all'emergenza sanitaria ed economica in atto. Caratteristica principale della rilevazione è la tempestività che ha contraddistinto ognuna delle fasi del processo produttivo statistico, dalla predisposizione del questionario alla raccolta dati alle fasi di elaborazione, controllo, analisi dei risultati e diffusione delle informazioni.

Popolazione di riferimento, unità di rilevazione e di analisi

Per la provincia di Bolzano sono state interpellate 937 imprese.

La popolazione obiettivo è coerente con quella definita nell'ambito del censimento permanente delle imprese di recente diffusione. Le dimensioni che definiscono il perimetro delle imprese oggetto di rilevazione sono le seguenti:

- attività economica: sono considerate le imprese attive operanti nell'industria, nel commercio e nei servizi, secondo la classificazione delle attività economiche Ateco 2007: sezioni da "B" a "N" e da "P" a "R", divisioni da "S95" a "S96";
- dimensione d'impresa: sono incluse le imprese con almeno 2,5 addetti medi nell'anno; in particolare, la sottopopolazione di imprese con un numero medio di addetti pari o superiore a 99,5 è censita, la sottopopolazione rimanente è campionata.

Fanno parte del campo d'osservazione le imprese con i seguenti codici della classificazione delle forme giuridiche: 1120 1130 1140 1210 1220 1230 1240 1250 1310 1320 1330 1340 1350 1410 1420 1440 1510 1520 1530 1540 1610 1620 1630 1900. Sono invece escluse le seguenti tipologie di imprese: Imprenditore individuale agricolo, Società cooperativa sociale, Cooperativa Onlus, Impresa sociale, Associazione e fondazione riconosciuta come impresa sociale, Società sportiva dilettantistica, Associazione sportiva dilettantistica.

L'archivio di riferimento utilizzato per definire la lista delle unità della popolazione obiettivo è l'archivio statistico delle imprese attive ASIA.

Unità di rilevazione e di analisi è l'impresa (considerata come unità legale).

La lista delle unità da cui sono selezionate le imprese campione, è costituita dalle imprese rispondenti alla rilevazione censuaria. Ciò offre il vantaggio di disporre di informazioni aggiornate sia rispetto a informazioni strutturali sulle imprese, sia con riferimento alle informazioni di carattere qualitativo altrimenti non disponibili da altre fonti, specialmente per le unità economiche di dimensione medio-piccola. Altro vantaggio è costituito dal poter impiantare un panel di imprese a cui sottoporre la rilevazione in tempi successivi, con quesiti in parte diversi, allo scopo di analizzare l'evoluzione dei comportamenti e delle reazioni delle imprese nel breve-medio periodo rispetto all'emergenza in atto.

Um die Erhebung rasch durchzuführen, war entschieden worden, dass die Unternehmen, die eine zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC) haben und bereits im Statistikportal der Unternehmen des Istat registriert waren, kontaktiert wurden. Gleichzeitig wurde per E-Mail eine Mitteilung an die Bezugspersonen der so ausgewählten Unternehmen ausgesendet, um sie unmittelbar in die Erhebung Istat „Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand“ einzubeziehen.

Deckungsgrad und räumliche Detaildaten

Die Daten sind für ganz Italien verfügbar und werden auch bis auf die regionale Ebene aufgeschlüsselt veröffentlicht.

Weitere Vertiefungen zur angewandten Methodik sind in der Mitteilung des Istat „Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19“ vom 15. Juni 2020 enthalten (<https://www.istat.it/it/files//2020/06/Imprese-durante-Covid-19.pdf>).

Weitere Tabellen

Weitere detaillierte Tabellen sind unter folgendem Link einsehbar: https://astat.provincia.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=300&news_image_id=1072858

Per motivi di tempestività, inoltre, si è deciso di contattare le imprese in possesso di Posta Elettronica Certificata (PEC) e già registrate al Portale delle imprese dell'Istituto. Allo stesso tempo è stata inviata, tramite e-mail, una comunicazione destinata ai referenti delle imprese così individuate per un loro coinvolgimento diretto nella rilevazione Istat "Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19".

Copertura e dettaglio territoriale

Le informazioni sono disponibili per l'intero territorio nazionale e vengono rilasciate con un livello di dettaglio massimo regionale.

Per ulteriori approfondimenti relativi alla metodologia adottata si rimanda al comunicato Istat "Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19" del 15 giugno 2020, reperibile all'indirizzo <https://www.istat.it/it/files//2020/06/Imprese-durante-Covid-19.pdf>.

Altre tabelle di dettaglio

Altre tabelle di dettaglio sono disponibili all'indirizzo: https://astat.provincia.bz.it/it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=300&news_image_id=1072873

Hinweis für die Redaktion:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Denise De Prezzo, Tel. 0471 41 84 45,
E-Mail: denise.deprezzo@provinz.bz.it

Stefano Podda, Tel. 0471 41 84 52
E-Mail: stefano.podda@provinz.bz.it

Francesca Speziani, Tel. 0471 41 84 50
E-Mail: francesca.speziani@provinz.bz.it

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

Indicazioni per la redazione:

Per ulteriori informazioni, si prega di rivolgersi a

Denise De Prezzo, Tel. 0471 41 84 45,
E-mail: denise.deprezzo@provincia.bz.it

Stefano Podda, Tel. 0471 41 84 52
E-mail: stefano.podda@provincia.bz.it

Francesca Speziani, Tel. 0471 41 84 50
E-mail: francesca.speziani@provincia.bz.it

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e utilizzazione dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo ed edizione).